Aussergewöhnlich

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

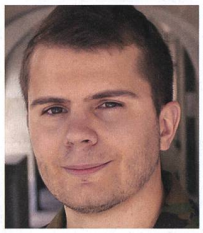
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aussergewöhnlich



Die Leistungen, der Wille und die Tapferkeit unserer Männer und Frauen in Uniform wird viel zu wenig gewürdigt. Wie wird sich das auswirken, wenn alternative Dienstmodelle geprüft werden?

Das VBS will bis Ende Jahr gleich vier neue Möglichkeiten untersuchen, um die bewährte Wehrpflicht zu ersetzen. Darunter befindet sich auch die Idee der «Allgemeinen Dienstpflicht». Dort sollen Bürger und Bürgerinnen neben der Armee, neben dem Militärdienst, auch Dienst in zivilen Organisationen leisten dürfen.

Solange die Armee keinen Vorrang in einem solchen System hat, ist diese Idee nicht einmal das Papier ihrer Broschüre wert.

Der Gedanke, dass das Soldatentum oder unsere Armee an eine zivile Institution angepasst werden soll, ist ein fataler Trugschluss. Unsere Armee ist einzigartig, und das auch aus gutem Grund.

Nur Sie ist die letzte Sicherheitsreserve gegen existenzbedrohende Gefahren.

«Ziel der militärischen Ausbildung und Erziehung ist die Fähigkeit zur Auftragserfüllung im Krieg und in anderen Krisensituationen, auch unter Einsatz des Lebens.»

Solange nur schon dieser Abschnitt aus dem Dienstreglement seine Gültigkeit behalten soll, ist jedes Modell abzulehnen, welches die Armee mit anderen Diensten gleichstellt.

Die Schweizer Armee ist nicht bequem, nicht immer attraktiv, und das ist auch gut so.

Alles andere wäre unehrlich sowie fahrlässig gegenüber unserer Truppe und auch gegenüber der Bevölkerung.

Unsere Soldaten und insbesondere unser Kader leisten aussergewöhnliche Beiträge für eine sichere, freie und erfolgreiche Schweiz.

Wenn wir dies also auch in Zukunft erwarten, so müssen wir auch der Armee einen aussergewöhnlichen Platz in unserer Gesellschaft einräumen.

Frederik Besse, Chefredaktor